

Theaterstück „Gretchen reloaded“ in Lingen aufgeführt

Katastrophe durch Dreamboy

von Anne Bremenkamp



Das von der Schwangeren- und Konfliktberatung Donum vitae Emsland e.V. präsentierte Präventionsstück „Gretchen reloaded“ beeindruckte nachhaltig an der Gebrüder-Grimm-Schule in Lingen. Foto: Anne Bremenkamp

Lingen. Was kann passieren, wenn ein Teenagermädchen sich nach Liebe und Verständnis sehnt, wenn es bei den ersten Schritten aus der behüteten Mädchenwelt einmal stolpert, wenn Familie und Freunde wegschauen, wenn ein kleines Geheimnis das ganze Leben für immer auf den Kopf stellt?

Jenny lässt nach einer wilden und bedrückenden Achterbahnfahrt der Gefühle ihren Teddy in ihrer Kindheit zurück und begrüßt ihr Baby im echten Leben. Jenny ist die einzige Hauptperson in dem nachhaltig beeindruckenden Theaterstück „Gretchen reloaded“.

Auf Initiative der Schwangeren- und Konfliktberatung donum vitae Emsland e.V. und mit Unterstützung des Landkreises ließ das Stück „Gretchen reloaded“ die neunten und zehnten Klassen der Gebrüder-Grimm Schule in Lingen ebenso mucksmäuschenstill und nachdenklich werden wie die achten und neunten Klassen der Förderschulen Emsbüren, Freren und Lingen.

Dipl.-Sozialarbeiterin Waltraud Wolbert von Donum vitae bietet im Kreishaus Lingen all jenen, die durch eine Schwangerschaft in eine Not- oder Konfliktsituation geraten sind, qualifizierte Beratung und Hilfe an, die der Schweigepflicht unterliegt. Sie arbeitet intensiv mit den Schulen des Emslands zusammen und ist überzeugt: „Das Stück „Gretchen reloaded“ ist hintergründig und regt die Jugendlichen zum Nachdenken an. Das ist Präventionstheater mit Mission.“

„Gretchen reloaded“ stammt aus der Feder von Sonni Maier, die auch im Stück der tragischen Figur der Jenny Ausstrahlung und Bühnenpräsenz leiht. Das Stück entstand in Anlehnung an die Gretchentragödie aus Goethes Faust. Es ist die 200 Jahre alte und immer noch brisante Geschichte eines Teenies, der ungewollt schwanger wird und sein Kind tötet.

„Gretchen reloaded“ ist keine locker-flockige Komödie, sondern tief, intensiv und brutal in all seiner Ehrlichkeit. Jenny flieht in die sorglosen Spiele und harmlosen Freuden einer behüteten Kindheit, die mit dem Gewimmer ihres gerade geborenen Babys hinter der Tür abrupt endet. Das Baby ist das Ergebnis einer ebenso sexuellen wie auch emotionalen Missbrauchsbeziehung des jungen Mädchens zu einem 42-jährigen Mann, den sie als vermeintlichen „dreamboy17“ im Chat kennenlernt.

Ihre Sehnsucht nach Liebe und Verständnis ist es, die Jenny zum Opfer und zur Mutter macht. Es reißt zwischen viel Blut und einem flauschigen Teddy, zwischen Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Zukunftsangst und der Ablehnung durch den Kindsvater schließlich die Erkenntnis: „Das ist mein Baby!“ Nach dem Stück kam Sonni Maier in ein bemerkenswert offenes und reifes Gespräch mit den Jugendlichen und appellierte an sie: „Passt darauf auf, dass die Menschen, denen ihr eure Liebe schenkt, euer Vertrauen auch wert sind.“